

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Allgem. Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw u. Freudenstadt — Amtsblatt für den Bezirk Nagold u. Altensteig-Stadt

Erscheint wöchentl. 6 mal. / Bezugspreis: Monatl. 1.50 Mk., die Einzelnummer kostet 10 Pfg. Bei Nichterscheinen der Zeitung infolge höh. Gewalt od. Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Wiedererlangung der Zeitung / Postfach-Konto Stuttgart 5788 / Telegr.-Adr.: „Tannenblatt“ / Telef. 11

Nummer 116

Altensteig, Samstag den 19. Mai 1928

51. Jahrgang

Die Stimmabgabe bei der Reichs- und Landtagswahl

Die Stimmzettel und Wahlumschläge für die Reichs- und für die Landtagswahl werden nun in die Hände der Gemeindebehörden gelangt sein. Beide Stimmzettel sind Einheitsstimmzettel, d. h. sie enthalten alle von den Wahlberechtigten auszufüllenden Wahlvorschlüsse. Auf dem Reichstagsstimmzettel für den 31. Wahlkreis Württemberg und Hohenzollern sind bei jedem Wahlvorschlusse die ersten vier Bewerber aufgeführt. Auf den Landtagsstimmzetteln, die in jedem Wahlbezirk (Oberamtsbezirk) einen verschiedenen Inhalt haben, dürfen bis zu sechs Bewerber führen. Die Wahlvorschlüsse auf den Stimmzetteln sind nummeriert. Der Reichstagsstimmzettel ist weiß und trägt den Ausdruck „Reichstagswahl“, der Landtagsstimmzettel ist hellblau und trägt den Ausdruck „Landtagswahl“. Der Wahlumschlag für die Reichstagswahl ist weiß (weißlich) und trägt den Ausdruck „Reichstagswahl“, der Wahlumschlag für die Landtagswahl ist hellblau und trägt den Ausdruck „Württ. Landtag“; die Frauen in den Städten Stuttgart, Ulm und Heilbronn haben Wahlumschläge von anderer Farbe zu verwenden.

Die Stimmzettel werden den Wählern nicht zueinander. Der Wähler erhält vielmehr den Reichstags- und den Landtagsstimmzettel erst am Wahltag beim Betreten des Abstimmungsraums zusammen mit den beiden amtlichen Wahlumschlägen. Der Wähler begibt sich mit den beiden Stimmzetteln und den beiden Wahlumschlägen in den Nebenraum oder Wahlvorzimmer, setzt dort auf jedem der beiden Stimmzettel ein Kreuz in den rechts neben dem Wahlvorschlusse, dem er seine Stimme geben will, stichenden Kreis. Wenn der Wähler die beiden Stimmzettel angekreuzt hat, steckt er jeden Stimmzettel in den zugehörigen Wahlumschlag, und zwar den weißen Reichstagsstimmzettel in den weißen Wahlumschlag mit dem Ausdruck „Reichstagswahl“, den hellblauen Landtagsstimmzettel in den hellblauen Wahlumschlag mit dem Ausdruck „Württ. Landtag“. Sodann verfährt der Wähler den Nebenraum oder Wahlvorzimmer und überträgt die beiden Wahlumschläge mit den Stimmzetteln darin unter Kennung seines Namens dem Wahlvorsteher, der die Umschläge sofort uneröffnet in die Urne legt.

Zur Lage.

Der letzte Appell an die Wähler ergeht nun landauf landab. Die Türen der Wahllokale sind schon geöffnet und die Entscheidung des morgigen Sonntags wird nicht nur in Deutschland, sondern in der ganzen Welt erwartet. Zu den Reichstagswahlen sind in ganz Deutschland 673 Wahlvorschlüsse mit 6208 Bewerbern beim zuständigen Reichswahlleiter in Berlin genehmigt worden, was gegenüber den Wahlen vor vier Jahren eine Steigerung um fast ein Drittel bedeutet. Nochmals sei deshalb die Warnung vor den Splitterparteien ausgesprochen. Die 31 Parteiennennungen des Reichswahlzettels sind keine Ehre für das deutsche Volk, sie stellen eine Verhöhnung des Volkswillens dar. Die Antwort darauf muß lauten: Ich gebe meine Stimme nur einer der großen Parteien, die für die kommenden Entscheidungen verantwortlich sein kann. Nur durch das Listenwahlssystem ist dieser unhaltbare Zustand möglich geworden.

Noch ist es jetzt Zeit für die Laien und Gichtgültigen, für die Enttäuschten und Verbitterten, für alle die, die einen Grund zu glauben haben, sich ihrer Wahlpflicht entziehen zu können, zur Wahlurne zu gehen. Es gibt außer Krankheit überhaupt keinen zwingenden Grund zur Wahlenthaltung. Wer sich freiwillig des Rechtes begibt, die Leute zu bestimmen, die ihn regieren sollen, veründigt sich am Volksganzen. Die Wahlenthaltung macht nicht nur die eigene Stimme null und nichtig, sie verhilft auch durch ihr Fehlen zu einem falschen Bilde der Zusammensetzung des deutschen Volkes. Dies um so mehr, als sich die Wahlmänner und die Nichtwähler nicht gleichmäßig auf alle Parteien verteilen, sondern bei den bürgerlichen Gruppen in verstärktem Maße zu finden sind. Darum ergeht in letzter Stunde der Appell: Erfülle deine Wahlpflicht nach bestem Wissen und Gewissen!

Die Politik dieser Woche hat keine großen Ereignisse irgendwelcher Art gebracht. Der Wahlkampf in Deutschland wurde etwas lebhafter und schwoll in den letzten Tagen mit starker Versammlungstätigkeit und Wahlwerbung erheblich an. Mit Befriedigung darf festgestellt werden, daß größere Ausschreitungen nicht vorgekommen sind.

Die Erkrankung des deutschen Reichsaußenministers Dr. Stresemann hat gezeigt, wie dieser Mann auch im Ausland geschätzt wird. Im deutschen Volk wurde die eingetretene Besserung im Zustande Dr. Stresemanns freudig aufgenommen. Die Außenpolitik spielte in diesem Wahlkampf keine große Rolle. Obwohl es sehr wichtig ist, daß im neuen Reichstag eine Mehrheit vorhanden ist, die Deutschland fähig erhält, durch eine eigene Außenpolitik Einfluß auf die

Gestaltung der Dinge der Welt auszuüben. Der aufrichtige französische Friedensbringer Professor Bache hat vor dem Reichsbanner in Berlin eine Rede gehalten und dabei Beifall gefunden, obwohl die Rede eigentlich eine Herausforderung an Deutschland erhielt und es im höchsten Grade unwirksam war, daß sie vor deutschen Ohren überhaupt gehalten werden konnte. So ist es zu erklären, daß die demokratische Partei ausdrücklich ihre Mißbilligung gegenüber der französischen Rede ausgesprochen hat.

Die durch Kellogg eingeleiteten Versuche auf Abschluß eines Friedenspaktes sind nur von Deutschland mit einem aufrichtigen Ja beantwortet worden. Die italienische Antwort enthält Vorbehalte. Die Juristenkonferenz, die Mussolini vorschlägt, wurde von Kellogg bereits England gegenüber abgelehnt. Die Haltung Englands ist noch nicht klar umrissen, aber für die kommende Woche zu erwarten. Chamberlain wird nach Washington zweifellos seine Zustimmung erteilen, aber doch vielleicht kleine Bedenken einschleppen lassen, nachdem festgestellt, daß das französische Kabinett eine einfache Zusage nicht geben wird.

Zu den innerpolitischen Angelegenheiten ist auch ein Antrag Preußens zu rechnen, der im Reichsrat den 11. August zum Nationalfeiertag des deutschen Volkes gesetzlich erklären will. Eine Anzahl von Linkeregierungen im Reich haben Preußen dabei unterstützt, so daß der Antrag schon in der kommenden Woche ohne weitere Ausschüßberatung auf der Tagesordnung steht. Es ist anzunehmen, daß im Reichsrat der Antrag mit einer Zweidrittelmehrheit zum Bescheide erhoben wird, obwohl Württemberg und Bayern, Thüringen, Oldenburg und die Provinz Brandenburg sich zunächst für eine Beratung im Ausschusse einsetzen. Der Antrag ist in den Tagen der Reichstagswahl etwas überraschend und hat ein politisches Gesicht. Die preussische Regierung möchte durch den Antrag der kommenden Regierungsbildung eine gewisse Vorarbeit leisten und die Parteien der Weimarer Verfassung zusammenführen. Der Wahlsonntag wird auch darüber die Entscheidung bringen.

Die Erhöhung der Eisenbahntarife steht nun auf der Tagesordnung, denn die Reichsbahn hat auf Grund einer Denkschrift beim Reichskabinett die Erhöhung beantragt. Bekanntlich soll sie dadurch schmacht gemacht werden, daß man vom Vierlassenstadium zum Zweiflassenstadium übergeht. Das Reichskabinett hat sich mit der Sache beschäftigt, aber noch keine Entscheidung getroffen, weil eine Frage von solcher Tragweite das ganze Volk und die gesamte Wirtschaft berührt. Es scheint, daß das Reichskabinett zu einer Ablehnung der Anträge der Reichsbahndirektion kommt und auf den Ausweg weiterer Kreditbeschaffung hinweist. Auf alle Fälle wird die Erhöhung nicht in der vorgeschlagenen Form (10 bis 12 Prozent) zur Durchführung kommen.

In Moskau beginnt dieser Tage der Prozeß gegen die 53 Angeklagten, darunter drei deutschen Ingenieuren, wegen Verrat am Staat. Die Anklageschrift enthält 340 Druckseiten, woraus ersichtlich ist, daß man die Dauer des Prozesses auf vier Wochen berechnet. Die Hauptangeklagten werden kaum zu retten sein.

In Colmar geht die Vernehmung der Angeklagten und Zeugen im Autonomienprozeß allmählich zu Ende, so daß am Montag die Anklagerede zu erwarten ist. Die französische Justiz hat sich schon mehr als einmal mit diesem Prozeß durch ihre Belastungszugungen und Spigen klamiert; sagt doch ein solcher Zeuge aus, daß Albrecht Dürer, der berühmte deutsche Maler aus Nürnberg, dessen 400. Todestag kürzlich das deutsche Volk beging, sich zurzeit in Berlin aufhalte. Die französische Anklage sucht mit allen Feinheiten juristischer Spiegelfechterei Hochverrat gegen den französischen Staat herauszufinden.

In China zeigt sich so recht der Widerspruch zwischen den Friedensbestrebungen der Mächte und ihren Kriegsrüstungen. Japan hat die Halbinsel Schantung nun abgeklärt, nachdem es mit den Südhinesen dort zu erheblichen kriegerischen Zusammenstößen gekommen war. In Tschanfu floß hinesisches und japanisches Blut und die südhinesische Regierung in Nanjing hat ein Eingreifen des Völkerbundes gefordert. Japan und Peking haben das abgelehnt und die Ruhe des Völkerbundes wird durch die Wirren in China nicht gestört werden. Ueber die Entwicklung der kriegerischen Vorgänge in China selbst läßt sich nichts Bestimmtes sagen, zumal alle Meldungen japanischen oder englischen Ursprungs sind und eine gewisse Parteilichheit tragen. Es scheint aber, daß die Südhinesen ihren Vormarsch auf Peking weiter betrieben haben, während der Herrscher des Nordens, Tschangsolin, zum Teil den Rückzug in die Mandchurie angeordnet hat.

Neues vom Tage

Noch keine Entscheidung in der Tarifierhöhung

Berlin, 18. Mai. Das Reichskabinett beschäftigte sich mit der Frage der Tarifierhöhung der Reichsbahn. Hierbei erläuterte der Vorsitzende des Verwaltungsrates Dr. v. Siemens und der Generaldirektor Dr. Dörpmüller Bericht über die finanzielle Lage der Reichsbahngesellschaft und erläuterte die einzelnen Punkte der über die Tarifierhöhung verfaßten Denkschrift. An diese Darlegungen schloß sich eine eingehende Aussprache, welche durch eine Beiprägung der beteiligten Reichsressorts ihre Ergänzung finden soll. Eine Antwort der Reichsregierung auf den Antrag der Reichsbahngesellschaft wird nach Abschluß dieser Beratungen in kurzer Frist erteilt werden.

Die Tarifierwünsche der Reichsbahn

Berlin, 18. Mai. Zu dem Antrag der Reichsbahngesellschaft auf Erhöhung der Tarife berichtet die „Vossische Zeitung“, daß sich die an der Angelegenheit besonders interessierten Reichsministerien mit Zustimmung des Kanzlers dahin verständigt haben, daß der Reichsverkehrsminister der Reichsbahngesellschaft vorläufig eine Zwischenantwort erteilen soll, in der weder eine Zustimmung noch eine Ablehnung ausgesprochen wird, sondern lediglich einige Rückfragen gestellt werden. Die Reichsbahngesellschaft soll genauere Angaben über ihre Bilanz, über ihren Vermögensstand und vor allem auch darüber machen, ob die von der Reichsbahngesellschaft benötigten Mittel vorläufig nicht durch Kredite statt durch eine Tarifierhöhung beschafft werden können.

Die Zahl der Wahlvorschlüsse und Bewerber

Berlin, 18. Mai. Nach Feststellungen des Reichswahlleiters sind zu den kommenden Reichstagswahlen insgesamt 142 Kreiswahlvorschlüsse und 31 Reichswahlvorschlüsse, insgesamt 673 Wahlvorschlüsse zugelassen, gegenüber 485 Kreiswahlvorschlüssen und 22 Reichswahlvorschlüssen gleich 507 Wahlvorschlüssen insgesamt bei den Reichstagswahlen am 7. Dezember 1924. Die Zahl der Wahlvorschlüsse ist mithin um fast ein Drittel gestiegen. — Die Zahl der Bewerber beträgt auf den Kreiswahlvorschlüssen 5672 (5224 männliche und 448 weibliche Bewerber), auf den Reichswahlvorschlüssen 538 (493 männliche und 45 weibliche Bewerber); insgesamt 6208 (5717 männliche und 491 weibliche Bewerber). Zur Reichstagswahl am 7. Dezember 1924 waren 4716 Bewerber zugelassen, davon 4203 männliche und 513 weibliche Bewerber. Die Zahl der Bewerber insgesamt ist mithin um 1492 (gleich 32 v. H.), die der männlichen Bewerber um 1514 (gleich 36 v. H.) gestiegen, hingegen die Zahl der weiblichen Bewerber um 22 (gleich 4,3 v. H.) zurückgegangen.

Der Nationalfeiertag vor dem Reichsrat

Berlin, 18. Mai. Der Reichsrat hat sich mit dem preussischen Antrag auf Festsetzung des 11. August, des Verfassungstages, als Nationalfeiertag beschäftigt. Alle öffentlichen Gebäude sollen an diesem Tage mit den Reichsfarben dekoriert und in allen Schulen von Lehrern und Schülern der Bedeutung des Tages entsprechende Feiern veranstaltet werden. Der Vertreter Preußens beantragt, von einer Ausschüßberatung des Antrages abzusehen, der von Preußen, Baden, Hamburg, Mecklenburg-Schwerin, Braunschweig, Anhalt, Schaumburg-Lippe, Bremen und Waldeck unterstützt wird. Die Vertreter Bayerns und Württembergs beantragten dagegen Ueberweisung an den Ausschuss, doch wurde der preussische Antrag für Verzicht auf Ausschüßberatung mit 16 gegen 19 Stimmen, also mit Zweidrittelmehrheit, angenommen. Dagegen stimmten Bayern, Württemberg, Thüringen, Oldenburg und Brandenburg. Bremen enthielt sich der Stimme.

Beginn des Donez-Prozesses

Moskau, 18. Mai. Heute begannen vor dem Obersten Gerichtshof der Sowjetunion die Prozeßverhandlungen gegen 53 Angeklagte, denen wirtschaftliche Gegenrevolution im Donezgebiet zur Last gelegt wird.

Japanische Maßnahmen in der Mandchurie

Tokio, 18. Mai. Die japanische Regierung hat an Tschangsolin und an die Regierung in Nanjing ein Memorandum geschickt, in welchem sie die Wichtigkeit der Aufrechterhaltung der Ordnung in der Mandchurie hervorhebt. Möglicherweise werde Japan wirksame Maßnahmen ergreifen müssen, um eine Ausdehnung der Unruhen nach der Mandchurie zu verhindern. In dem Memorandum wird versichert, daß Japan eine unbedingt neutrale Haltung einnehme und der Hoffnung Ausdruck gegeben, daß der Bürgerkrieg in China bald beendet sein werde.



Keutlingen, 18. Mai. (15 Prozent Umlage.) Der Gemeinderat genehmigte den Hauptvoranschlag der Stadt Keutlingen für das Jahr 1928. Dieser schließt ab mit 2 704 300 M. Gesamteinnahmen und 4 723 230 M. Gesamtausgaben. Zur Deckung des Abmangels von rund 1 800 000 M., davon allein 700 000 M. für die Amtsförderung, wurde die Erhebung einer Umlage von 15 Prozent beschlossen.

Keutlingen, 18. Mai. (Kündigung in der Textilindustrie.) Der Kampf in der Keutlinger Textilindustrie ist eröffnet. Durch die Leitung des deutschen Textilarbeiterverbandes wurde gestern bei 15 Firmen mit 4000 Beschäftigten die Kündigung eingereicht. Weitere Kündigungen folgen.

Kottweil, 18. Mai. (Güterverkauf.) Das von Franz Adl seit 1920 innegehabte Hofgut Oberrottenstein wurde an Albert Ehinger von Hohenstein um 135 000 Mark verkauft. Das Hofgut umfasst außer dem Wohn- und Oekonomiegebäude, dem lebenden und toten Inventar 300 Morgen Güter und Wäldungen.

Friedrichshafen, 18. Mai. (Das größte Flugzeug der Welt.) Auf der Dornierwerft in Altenrhein ist in letzter Zeit das größte Flugzeug der Welt gebaut worden. Es soll demnächst seine ersten Probeflüge über dem Bodensee machen. Das Flugzeug „Do. 10“ hat 12 Motoren mit rund 5000 PS. und wird damit, um die Hälfte stärker sein als die Motorenanlage des demnächst fertigwerdenden Zepellinluftschiffes L.3. 127. Das Flugzeug soll den geregelten Transocean-Luftverkehr verwirklichen.

Heuchelstetten u. Heidenheim, 18. Mai. (Zusammenstoß zwischen Zigeunern und Landjäger.) Am Dienstag kam es hier zu einem Zusammenstoß zwischen einem Zigeunertrupp und Oberlandjäger Weber. Die Zigeuner, ein Mann, einige Frauen und Kinder, hatten hier gelagert. Nach der Kontrolle der Papiere, die sich nicht als ausreichend erwiesen, legte Oberlandjäger Weber dem Mann Handschellen an. Darauf versetzte dieser dem Beamten mit den gefesselten Händen einen wuchtigen Schlag auf den Kopf und die Zigeunerinnen schlugen mit allerhand Gefäßen auf den Beamten ein, so daß dieser blaufärbend wurde. Es gab ein tolles Durcheinander, bis endlich die widerpenfliche Gesellschaft nach Heidenheim transportiert wurde.

Verfämme deine staatsbürgerliche Pflicht nicht und wähle!

Spiel und Sport

Sport-Vorschau

Auch der Sportverein Altensteig hat keine Ruhe und feht seine Spiele am kommenden Sonntag, den 20. Mai, fort. In Altensteig spielt Altensteigs 2. Mannschaft gegen Göttingen erste Mannschaft. Altensteigs 2., welche zurzeit in Form ist, denn Sonntag auf Sonntag erkämpft sie den Sieg, wird wohl am Sonntag einen schweren Stand haben, denn auch Göttingen wird alles daran setzen, um den Sieg für seine Farben zu buchen. Das Spiel entspricht daher interessant zu werden. — Altensteigs 1. Mannschaft pilgert nach Pforzheim zu den Goldhählern und will bei dem 1. Fußballklub sein „Glück suchen“.

Handel und Verkehr.

Börsen

Berliner Börsenbericht vom 18. Mai. Das Ausland kaufte angeblich Elektrowerte und Bankaktien, besonders Reichsbank waren um 9,75 Prozent gesteigert. Siemens eröffneten mit 345 Prozent, nachdem sie vormittags noch mit 338 Prozent umgegangen waren und zogen im Verlaufe um weitere 3 Prozent an. Daimleraktien erreichten wieder die Grenze von 120. Anleihen ruhig. Ausländer geschäftlos, ungarische Werte fest, Rumänien hart angeboten, ohne daß eine Begründung für die harte Haltung dieses Marktes zu erlangen ist. Devisen eher angeboten, Dollar auf Diskonterhöhung fest. Währungsmarkt still, Geldmarkt ziemlich unerschüttert: Tagesgeld etwas leichter 5,5-7,5 Prozent.

Getreide

Berliner Produktenbörse vom 18. Mai. Weizen märk. 202 bis 205; Roggen märk. 284-287; Gerste 252-260; Hafer märk. 264 bis 269; Mais prompt Berlin 233-236; Weizenmehl 32,75-36,5; Roggenmehl 36,5-39,5; Weizenkleie 17,5; Roggenkleie 19; Vitoriaerbsen 49-60; kleine Speiserbsen 35-38; Futtererbsen 25 bis 27; Gelusülsen 24-24,5; Ackerbohnen 23-24; Wicken 24-26; Lupinen blaue 14-15; dto. gelbe 15-16; Sesabellen 23-28; Rapstuchen 18,80-19; Leinfaden 23,5-23,80; Trockenmittel 15,20-15,40; Sopaschrot 21,20-21,50; Kartoffelflocken 25,00 bis 26,30. Tendenz: ruhig.

Märkte

Pforzheimer Schlachtviehmärkte v. 18. Mai. Aufgetrieben waren 80 Tiere und zwar: 15 Stück Großvieh, 48 Kälber und 17 Schweine. Ueberstand 5 Stück Großvieh. Preise für ein Hund Lebendgewicht: Großvieh und Schweine wie letzter Markt, Kälber 2. Kl. 84-87, 3. Kl. 75-80. Die Preise gelten für nichtern gemogene Tiere und schließen sämtliche Spesen des Handels ab (Stall für Frucht, Markt- und Verkaufskosten, Umfahrgeld, sowie den natürlichen Gewichtsverlust ein, müssen sich also wesentlich über den Stallpreis erheben.

Wichtige Nachrichten.

Das Befinden des Reichsministers Dr. Stresemann Berlin, 18. Mai. Ueber das Befinden des Reichsministers des Auswärtigen Dr. Stresemann ist heute abend von den behandelnden Ärzten folgende Mitteilung ergangen: Das Befinden des Reichsaussenministers Dr. Stresemann hat sich zur Zeit so erheblich gebessert, daß voraussichtlich von weiteren Bullenins Abstand genommen werden kann. gez. Prof. Dr. S. Zondek, Sanitätsrat Dr. Gifedius, Dr. Schulmann.

Das preußische Staatsministerium an Dr. Stresemann Berlin, 18. Mai. Wie der Amtliche Preussische Pressedienst mitteilt, hat der preussische Ministerpräsident Dr. Braun an den Reichsaussenminister Dr. Stresemann das folgende Schreiben gerichtet: „Hochverehrter Herr Reichsminister! Das preussische Staatsministerium, das mit großer Beforgnis und Anteilnahme den Verlauf Ihrer Krankheit verfolgt hat, hat mit großer Freude vernommen, daß in Ihrem Befinden eine fortschreitende Besserung eingetreten ist. Die Herren Staatsminister und ich geben der Hoffnung Ausdruck, daß diese Besserung anhalten und zur recht baldigen vollständigen Wiederherstellung Ihrer Gesundheit führen möge. Mit den besten Grüßen Ihr sehr ergebener Braun.“

Gestorbene

Eifringen: Johannes Reinhardt, 91 J. a.

Naturnäherliches Wetter für Sonntag und Montag

Die Wetterlage hat sich wenig geändert. Für Sonntag und Montag ist immer noch zeitweilig bedecktes, aber vorwiegend trodenes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Lang Druck und Verlag der W. Rieker'schen Buchdruckerei, Altensteig

Beispiel und Sport nur ein bewährtes Mineralwasser



Imnauer Apollo-Sprudel

seit Jahrzehnten in Kärnten als Heilwasser schaffte neuen Mut ernenst Gesundheit

Vertreter: M. Hartmann, Chabeso- und Mineralwasser-Geschäft ALTENSTEIG

Alle Ihr Wahlmüden,

die Ihr doch das Gute wollt! Ihr sagt: „Ich wähle überhaupt nicht, weil man keiner Partei mehr glauben kann“.

Ihr müßt wählen und zwar

Liste 16

Volksrecht-Partei

(Reichspartei für Volksrecht und Aufwertung)

Sie will Treu und Glauben, Recht und Gerechtigkeit, die von den andern Parteien größtenteils mit Füßen getreten wurden, wieder aufrichten.

So wählt jede Frau u. jeder Mann

8			○
9			○
10	Nationalsoz. Deutsche Arbeiter-Partei (Hitlerbewegung)	10	⊗
11			○
12			○

Das Kreuz auf Nummer 10!

Kursbücher und Taschenfahrpläne

Sommerdienst 1928

W. Rieker'sche Buchhandlung, Altensteig

Voranzeige!

Großer Räumungs-Ausverkauf

Wegen Umbau meines Ladens, gebe ich vom Mittwoch, den 23. Mai ab, bis auf weiteres, auf meine sämtlichen Herrenstoffe, Anzüge, Mäntel, Hosen, Westen, Windjacken, Juppen und Mützen 10 bis 30 Prozent Rabatt.

Ch. Theurer, Herren- u. Knabenkleidergeschäft, Nagold

FERNRUF 116.

BAHNHOFSTRASSE



Wählt **Liste 10**
 Nationalsozialistische
 Deutsche Arbeiterpartei

Musikverein Altensteig
 Sonntag 4 Uhr im Gemeindehaus
Konzert

Wählt **Liste 10**
 Nationalsozialistische
 Deutsche Arbeiterpartei

Nur noch kurze Zeit dauert mein Räumungsverkauf
 nützen Sie die Vorteile
 Auch auf die neuesten Artikel 10% Rabatt
 Reinhold Hayer, Altensteig.

Tuberkulosensprechstunde
 (zugleich Untersuchung von Solbadkindern) am Montag,
 den 21. Mai von 1 Uhr ab im Bezirkskrankenhaus.

Kriegerverein Altensteig.
 Morgen Sonntag Nachmittag
Spaziergang nach Egenhausen
 Abgang 1.30 Uhr beim „Anter“. Die Kameraden
 mit Angehörigen sind freundlich eingeladen. Von
 3.30 Uhr ab gemütliches Zusammensein mit dem dorti-
 gen Verein im „Abler“. Der Ausschuss.

Singchor Ueberberg
Maifeier
 im Hirschaal in Heselbronn am Sonntag,
 den 20. Mai, abends 8 Uhr, verbunden
 mit Gesangsvorträgen, theatral. Aufführungen
 und Tanz.
 Hierzu wird jedermann herzl. eingeladen
Der Ausschuss.
 Saalöffnung 7/8 Uhr.

Gebrannter Kaffee
ist Vertrauenssache
 Von sehr günstigen und früher getätigten Abschüssen
 empfehle als besonders gut und preiswert in nur naturell
 und stets frisch gerösteten Qualitäten:

Hawaiian hochfein Mocca Aroma	1 Pfd.	M. 4.20
Santa Marguerita fein Edel-Mischung	„	M. 3.80
Columbia fein Hotel-Mischung	1 „	M. 3.50
Quatemala u. Caracas feine Mischung	1 „	M. 3.—
Nicaragua sehr gute Haushalt-Mischung	„	M. 2.80

bei Abnahme in Blechdosen à 5 Pfd. Inhalt je 10 A
 billiger, bei Abnahme in Blechdosen à 10 Pfd.
 Inhalt je 20 A billiger

Chr. Burghard junior.
 Altensteig

Altensteig, den 18. Mai 1928.

Todes-Anzeige.
 Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine
 liebe Gattin, unsere gute Mutter, Großmutter
 und Schwester
Luise Bihler
 geb. Broß
 nach schwerem Leiden im Alter von 56 1/2 Jah-
 ren in die ewige Heimat zu sich zu nehmen.
 Um stille Teilnahme bittet
 der Gatte Jakob Bihler mit seinen Kindern.
 Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr auf dem
 Waldfriedhof.

Altensteig
Dankfagung.

 Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme,
 die wir bei dem so raschen Hinscheiden unserer
 unvergeßlichen Tochter
Elfa
 erfahren durften, für die trostreichen Worte des
 Herrn Prediger Böttcher, für die erhebenden
 Weisen des gemischten Chors und des Posaunen-
 chors, für den freundlichen Nachruf des Herrn
 Rektor Feucht sowie die Kranzniederlegung der
 Methodistengemeinde, der Sonntagsschule, der
 Altersgenossen, für die vielen sonstigen Kranz-
 spenden, auch für diejenige der Arbeiterschaft
 der Firma Karl Kaltbach & Söhne, für die
 Aufmerksamkeit meiner Arbeitskollegen und für
 die überaus zahlreiche Begleitung zur letzten
 Ruhestätte der Entschlafenen sagen tiefgefühlten
 Dank
 die Eltern:
 Johannes Seeger mit Frau
 und die Geschwister

Kursbücher und Taschensfahrpläne
 Sommerdienst 1928
 empfiehlt die W. Rieker'sche, Buchhandlung, Altensteig

Wählt **Liste 10**
 Nationalsozialistische
 Deutsche Arbeiterpartei

Altensteig.
 Sonntag, den 20. Mai
Mehlsuppe
 J. Seeger z. Ochsen.
 wozu höfl. einladet

Sportverein Altensteig
 Wettspiele
 Altensteig II.
 Mannschaft
 gegen
 Göttingen I.
 Mannschaft
 Spielbeginn 2 1/2 Uhr.

Freiw.
Feuerwehr
 Nächsten Montag,
 21. Mai
 haben sämtliche 4 Kompag-
 nien zur
Übung
 auszurücken.
 Antreten präzise 7 Uhr
 abends.
 Den 18. Mai 1928.
 Das Kommando.

Altensteig.
Kartoffel
 können abgegeben werden
 Galtler.

Suche zu kaufen ca. 30
 Zentner
Acker-
 oder
Klee-Heu
 Kilgus z. Löwen
 Befensfeld.

Egenhausen.
 Wegen Aufgabe des Fuhr-
 werks sehe mein
Pferd
 dem Verkauf aus; mittlerer
 Schlag.
 Christian Kalmbach.

Zu Verkaufen:
 Eine gut erhaltene
Plüsch-Garnitur
 eine kleine
Kommode
 ein noch in gut. Zust. erhalt.
Waschtisch m. Marmor-
aufsatz
 ein gut erhaltener
Alttertum-Schrank
 usw. bei
 Fr. Sch. Göttingen
 Gebäude Nr. 85.
 (Neubau Rentschler)

Gesangbücher

Mittwoch
Federn-
Reinigung
 bei
 Reinhold Hayer
 Altensteig

Kirchliche Nachrichten.
Ev. Gottesdienst
 Sonntag, Grandt, 20. Mai,
 Vormittags-Gottesdienst,
 um 7/10 Uhr mit Pre-
 digt über 1. Petr. 4, 8 bis
 11 Vers. Vom Geist des
 Dienens. Lied 283, 258.
 Nachher Kindergottesdienst
 Nachm. 1/2 Uhr Christen-
 lehre mit den Töchtern.
 Abends 8 Uhr Gemein-
 schaftsstunde.
 Am Dienstag Abend 8 Uhr
 Bibelstunde im Luthersaal.

Methodistengemeinde.
 Sonntag, den 20. Mai, vor-
 mittags 9 1/2 Uhr Predigt-
 gottesdienst, vormittags
 7/11 Uhr Sonntagsschule,
 nachmittags 2 Uhr Bezirks-
 Jugendbund in Pfalzgra-
 fenweiler, abends 8 Uhr
 Predigt.
 Mittwoch, den 23. Mai, abds.
 8 1/2 Uhr Bibel- u. Gebet-
 stunde.

Katholischer Gottesdienst
 Sonntag, 20. Mai um 7/10
 Uhr.

Wählt **Liste 10**
 Nationalsozialistische
 Deutsche Arbeiterpartei

